



Die Bürgerinitiative Gasometer kritisiert Filz und Verschwendung von Steuergeldern

Bei Recherchen im Zusammenhang mit der großzügigen Bewilligung des Kerngebiets am Schöneberger Gasometer durch das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat die BI Gasometer bedenkliche Vorgänge entdeckt. Die Übertragung und Sanierung der sogenannten „Nordspitze“ des früheren Gaswerks Schöneberg ist ein bezeichnendes Beispiel verdeckter öffentlicher Subvention zugunsten eines privaten Projektentwicklers.

Die von der GASAG für nur 1 Euro zum Verkauf angebotene Fläche wurde mit Bezirksmitteln in Höhe von 400.000 Euro und einem Zuschuss der GASAG größtenteils von Altlasten befreit, ohne dass der Bezirk zu diesem Zeitpunkt Eigentümer der Fläche war. Danach erhielt der Bezirk nicht die ursprünglich etwa 10.500 m² große Fläche, sondern überließ ohne erkennbare Gegenleistung dem Projektentwickler 3.500 m² der „Nordspitze“. Dieses Land dürfte durch die parallel geschaffene planungsrechtliche Ausweisung demnächst mehrere Millionen Euro wert sein.

Im Einzelnen nähren insbesondere die folgenden Punkte den Verdacht, dass es sich hier um einen Fall von „Berliner Filz“ handelt:

- Die bis noch 2007 vorgesehene Grünflächenplanung wurde grundlegend verändert und den Wünschen des Projektentwicklers angepasst.
- Die „Nordspitze“ wechselte zum Preis von 1 Euro an den Projektentwickler.
- Die als öffentlicher Park vorgesehene Fläche schrumpfte mit ausdrücklicher Zustimmung des Bezirksamtes um ein Drittel von 10.500 m² auf 7.000 m².
- Im Gegensatz zu den öffentlichen Verlautbarungen wurde die Bodensanierung dieser Parkfläche nicht durch den Projektentwickler finanziert, sondern aus öffentlichen Mitteln und einem Zuschuss der GASAG.
- Die 3.500 m² große Restfläche der „Nordspitze“, die sich im Eigentum des Projektentwicklers befindet, ist im zukünftigen B-Plan 7-29 als Kerngebiet ausgewiesen. Dadurch ergibt sich eine erhebliche Wertsteigerung – und das war bereits zum Zeitpunkt der Übertragung an den Projektentwickler bekannt.

Die BI Gasometer kritisiert den verantwortungslosen Umgang des Bezirks mit Planungsrecht und Haushaltsmitteln. Die mangelnde Transparenz bezirklichen Handelns hat maßgeblich dazu beigetragen, dass ein privater Projektentwickler einen großen wirtschaftlichen Vorteil zulasten der Allgemeinheit erzielen konnte. Die für dieses seltsame Grundstücksgeschäft zuständigen Stadträte Schworck (SPD) und Krömer (CDU) haben nach Ansicht der BI Gasometer den Finanzen und dem Ansehen des Bezirks schweren Schaden zugefügt.

Einzelheiten und weiteres Informationsmaterial gibt es unter:
www.bi-gasometer.de/nordspitze/

Die Bürgerinitiative Gasometer trifft sich regelmäßig:
Café Harmonie, Cherusker-/Leuthener Straße,
am 1. und 3. Donnerstag jedes Monats um 20.00 Uhr